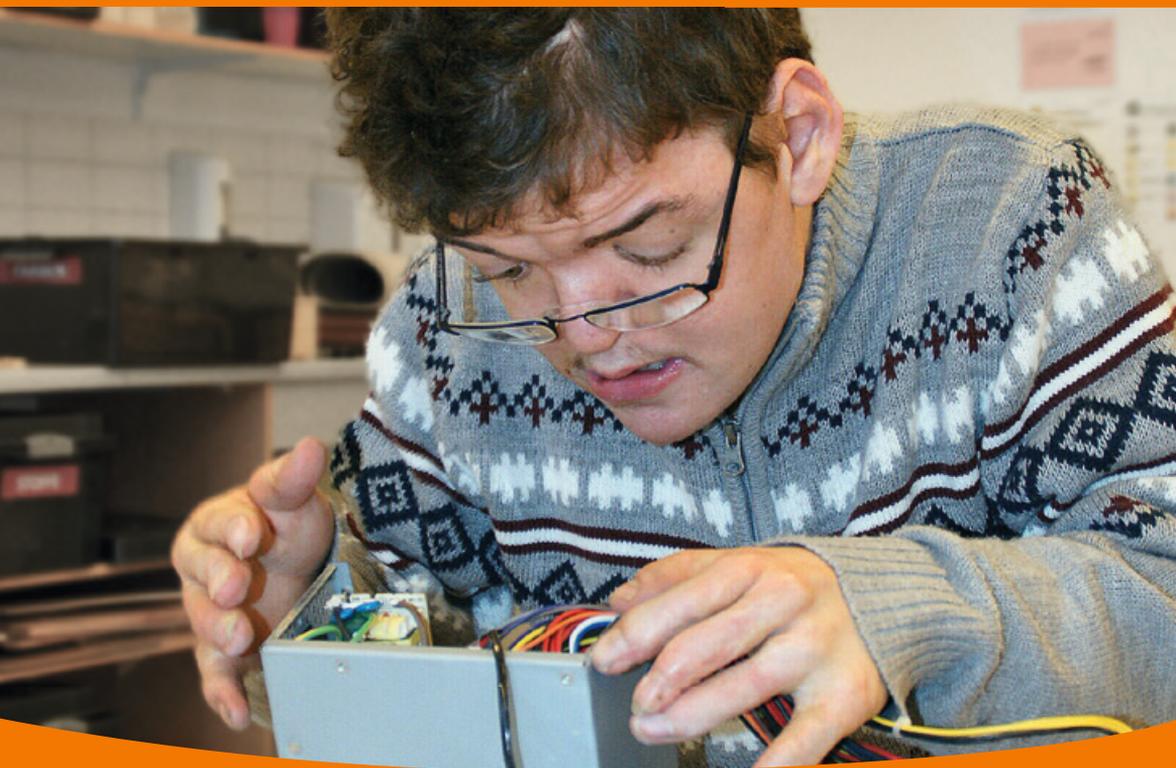




SCHAFFHAUSER
SONDERSCHULEN



JAHRESBERICHT 2014

INHALTSVERZEICHNIS

SEITE 2	INHALTSVERZEICHNIS
SEITE 4	BERICHT DES PRÄSIDENTEN DES SONDRSCHULRATES
SEITE 5 BIS 7	BERICHT DES GESCHÄFTSFÜHRERS
SEITE 8 BIS 9	ELTERNBERICHT UND BETREUUNG VON JULIAN
SEITE 10 BIS 13	BERICHT DER LEITUNG DES SCHULERGÄNZENDEN BEREICHS
SEITE 14 BIS 15	EIN NORMALER HORT UND DOCH EIN WENIG ANDERS
SEITE 16 BIS 17	BERICHT DER ELTERNVERTRETUNG IM SONDRSCHULRAT
SEITE 18 BIS 20	BESTAND DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER/ KOMMENTAR ZUM BESTAND DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER
SEITE 21 BIS 25	PERSONALBESTAND/KOMMENTAR ZUM PERSONALBESTAND
SEITE 26 BIS 27	BILANZ PER 31.12.2014
SEITE 28 BIS 29	BETRIEBSRECHNUNG
SEITE 30 BIS 31	ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2014
SEITE 32 BIS 33	KOMMENTAR ZUR BILANZ UND BETRIEBSRECHNUNG
SEITE 34	TESTAT DER REVISIONSSTELLE
SEITE 35	ORGANE STAND 31.12.2014



SCHULHÄUSER

- A STANDORT SANDACKER Schule
- B STANDORT GRANATENBAUMGUT Schule
- C STANDORT BLANKENSTEIN Kindergarten
- D STANDORT MARIENSTIFT Schule



SCHULERGÄNZENDE BEREICHE

- E STANDORT AM OERLIFALL Internat
- F STANDORT GRUBENSTRASSE 104 Hort

NEUE RÄUME

Auf Grund der steigenden Anzahl Schülerinnen und Schüler ab dem Schuljahr 2014/2015 suchten wir zusätzlichen Raum. Glücklicherweise wurden wir an der Grubenstrasse 104 gegenüber von unserem Schulhaus Granatenbaumgut fündig. Nach den nötigen Anpassungen konnten die Räume auf das neue Schuljahr bezogen werden.

RAHMENKONZEPT

Das in letzter Zeit erarbeitete pädagogische Rahmenkonzept wurde im Oktober 2014 vom Kanton genehmigt und dient als wichtiges Dokument für die erstmals dreijährige Leistungsvereinbarung mit dem Kanton.

DANK

Aus den folgenden persönlichen Berichten über ihre Arbeiten, Aufgaben, Sorgen und kleinen Freuden sehen Sie die grossen täglichen Einsätze all unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unsere Schülerinnen und Schüler. Ich danke allen dafür ganz herzlich. Ein spezieller Dank gilt Frau Regula Hangartner. Sie war seit 2007 im Elternrat, davon einige Jahre als Präsidentin und war zudem seit 2013 im Sonderschulrat. Obwohl sie uns verlässt, ist sie bereit, in einer speziellen Arbeitsgruppe weiter mitzuarbeiten.

Wir zählen weiterhin auf das Wohlwollen der Öffentlichkeit und danken dafür.

Otto Stehle, Präsident



HORT

Anfangs 2014 zeichnete sich ab, dass wir wegen steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen auf das kommende Schuljahr 2014/2015 hin zusätzlich eine Kindergarten- und eine Schulklasse eröffnen müssen. Da wir räumlich schon alle Klassenzimmer belegt hatten, mussten wir eine Lösung ausserhalb unserer Schulhäuser suchen. Glücklicherweise wurden anfangs 2014 gegenüber unserem Schulhaus Granatenbaumgut an der Grubenstrasse 104 Räumlichkeiten frei, die sich – nach einem entsprechenden Umbau – ideal für einen Hort eignen. Wir haben schon lange auf eine Gelegenheit gewartet, den Hort im Schulhaus Granatenbaumgut möglichst nahe dem Schulhaus auszugliedern. Einerseits sind dessen Räumlichkeiten ehemalige Klassenzimmer und zu eng für einen Hort, andererseits entspricht es dem Normalisierungsprinzip, dass der Hort als schulgängendes Angebot und die Schule getrennt sind. Mit Eigenmitteln und einer grosszügigen Spende von CHF 200'000.– der Jakob und Emma Winder-Stiftung konnten wir die Kosten für den Umbau von einer halben Million selber finanzieren. Durch die Selbstfinanzierung des Umbaus ist der zukünftige Mietpreis günstig. Die durch den Umzug des Horts frei werdenden Räume im Schulhaus Granatenbaumgut werden wieder als Schulzimmer genutzt.



VORBEREITUNG AUF BERUFSWELT

Ebenfalls auf das Schuljahr 2014/2015 hin konnten wir als neues Angebot eine Werkstufe zur Optimierung des Übergangs von der Sonderschule in die Arbeitswelt eröffnen. Die Werkstufe setzt sich aus Schülerinnen und Schülern der Oberstufenklassen der Bereiche Geistige Behinderung und Körperbehinderung mit tiefgreifenden Entwicklungsbeeinträchtigungen zusammen. Die Jugendlichen werden in der Werkstufe ihren individuellen Voraussetzungen entsprechend auf die kommende Berufswelt vorbereitet und haben die Gelegenheit, an einem Tag pro Woche in verschiedenen Bereichen in Betrieben und Institutionen zu schnuppern. Die bisherigen Erfahrungen sind sehr erfreulich.

PLANUNGSSICHERHEIT

Auf Oktober 2014 konnten wir das pädagogische Rahmenkonzept inkl. Mengengerüst für die eingesetzten Funktionen mit den notwendigen Stellenprozenten erstellen (siehe Homepage www.sh-sonderschulen.ch unter Downloads/Links «Pädagogisches Rahmenkonzept»). Das pädagogische Rahmenkonzept ist ein wichtiges Dokument für die Leistungsvereinbarung 2015 – 2017 mit dem Kanton Schaffhausen. Die dreijährige Leistungsvereinbarung gibt uns für die vereinbarte Zeit Planungssicherheit.

AUDIT SPRACHHEILSCHULE

Ende 2014 wurde die Sprachheilschule auditiert. Der erfreuliche Auditbericht zeigt insbesondere eine sehr hohe Elternzufriedenheit auf und dass wir auf dem richtigen Weg sind.

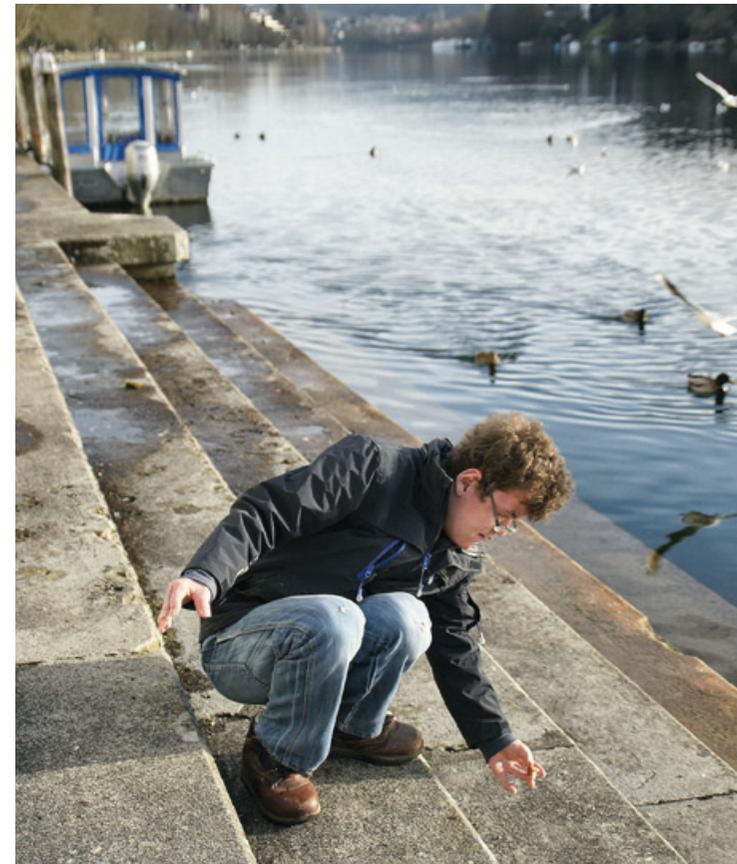
DANK

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich für den engagierten Einsatz für unsere Schülerinnen und Schüler. Ebenfalls danke ich allen Austauschpartnern innerhalb und ausserhalb der SCHAFFHAUSER SONDRSCHULEN für die gute Zusammenarbeit.

Im Mittelpunkt des Jahresberichts 2014 steht unser Schüler Julian Metzger, welcher sowohl die neue Werkstufe als auch den neuen Hort besucht und der auf den kommenden Seiten portraitiert wird. Den diesjährigen Focus legen wir auf den Hort.

Auf den kommenden Seiten finden Sie Berichte zum neuen Hort. Darin wird Julian, der den Mittelpunkt der Fotostrecke dieses Jahresberichtes bildet, von seinen Eltern und seiner Betreuung im Hort vorgestellt. Anschliessend berichtet die Elternvertretung im Sonderschulrat über die elternspezifischen Arbeiten im Eltern- und Sonderschulrat, bevor die verschiedenen Statistiken mit den entsprechenden Kommentaren nachzulesen sind.

Ralf Eschweiler, Geschäftsführer



WENIG AKZEPTANZ

Julian wurde vor 16 Jahren mit der fast unbekanntem Diagnose Apert-Syndrom geboren und war bis zu seinem vierten Lebensjahr nur mit Erwachsenen der eigenen Familie zusammen. Die Akzeptanz der Umwelt Behinderten gegenüber ist intolerant. Kinder wollten nicht mit ihm spielen, oder man hat immer einen Schuldigen gefunden, wenn eines geweint hat und die Eltern gesehen haben, dass Julian gar nicht schuld war.

Nach dem Eintritt in die Schule Granatenbaumgut hat sich sehr viel verändert, vor allen Dingen durch die Horte Rheinflund Rägeboge. Endlich hatte er Kinder zum Spielen und Anerkennung auch durch Erwachsene.

Die Horte sind eine Bereicherung für Kinder und Eltern, schon auch der Mittagstisch. Sehr viele Unternehmungen, wie z. B. Besuche in Museen, Baden im Bodensee oder Schlitteln usw. genießen die Kinder immer sehr. Sehr schätzen wir auch die fachliche Betreuung. Der Umzug in ein neues Gebäude war für alle interessant, da es neue Namen gegeben hat, Mikado und Memory.

NACH 10 JAHREN

Auch jetzt noch nach mehr als 10 Jahren im Hort kommt Julian am Abend immer noch sehr entspannt und zufrieden nach Hause. Wir sind sehr zufrieden.

Eltern von Julian



Im Schuljahr 2003/2004 kam Julian zu uns in den Hort Rheinflund, den heutigen Hort Mikado. Mit seiner charmanten, offenen und manchmal exzentrischen Art und Weise belebte er unsere Tageshortgruppe. Julians Kopf entspringen viele Ideen, die er kreativ umsetzen will. Ein Beispiel ist die «Transportgondel». Er schnappte sich Stühle, meterweise Schnur, Klebstoff und Legoteile. Sein Plan klappte. Am Schluss präsentierte er uns allen voller Stolz die Inbetriebnahme seiner Gondel.

Ich erinnere mich an den Tag, als wir zum ersten Mal mit Julian in die Stadt gingen. Es war ein regelrechter Spiessrutenlauf. Von allen Seiten wurde Julian angestarrt, er zog alle Blicke auf sich, nur weil sein Aussehen nicht den Vorstellungen der Gesellschaft entspricht. Julian ist mit dem Apert Syndrom zur Welt gekommen. Dabei handelt es sich um eine kraniofaziale Fehlbildung, das heisst unter anderem, dass der Schädelknochen diverse Deformationen und Anomalien aufweist. Aber auch die Finger und Zehen sind betroffen. Neben Versteifung oder Fehlen der Mittelgelenke findet man zusammengewachsene Finger und Zehen. Oft sind die Wirbelkörper der Halswirbelsäule verschmolzen und die Wirbelsäule ist verkrümmt. Es resultiert eine eingeschränkte Bewegung in vielen Gelenken und eine behinderte Atmung. Auch Sehbehinderung und ein eingeschränktes Hörvermögen sind Bestandteile dieses Syndroms.

Während seiner Schulzeit hatte es Julian nicht leicht. Zahlreiche Operationen begleiteten ihn in dieser Zeit. Danach war er jeweils für einen gewissen Zeitraum in seinem Bewegungsspielraum eingeschränkt. Trotz diesen einschneidenden Erfahrungen hat sich Julian seine Fröhlichkeit bewahren können.

Im Juli 2015 endet Julians Schul- und Hortzeit. Schon seit dem laufenden Schuljahr arbeitet er jeden Mittwoch in der altra und produziert Teile für einen Motor. Aufgrund seiner guten Arbeitsleistung bekam er von der altra einen Arbeitsvertrag. Ab August 2015 wird er dort arbeiten. Dann heisst es Abschied nehmen.

Ella Pfaff, Fachfrau Betreuung

SEINE IDEEN

SEIN HANDICAP

SEINE FRÖHLICHKEIT

SEIN ERFOLG

GESCHICHTE UNSERES HORTS

Die Gründung unseres Hortes reicht bis in das Jahr 1991 zurück.

Im ehemaligen Sonderschulheim Wiesholz in Ramsen war ein Rückgang der Belegungszahlen im Wocheninternat zu verzeichnen. Dies hatte eine Reduzierung von drei auf zwei Wohngruppen zur Folge. Bis dahin gab es keine Tagesstruktur für unsere Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen und damit auch keine Entlastungsmöglichkeiten für die Eltern ausserhalb des Internats.

Die frei gewordenen Räume ermöglichten die Eröffnung der ersten Hortgruppe mit dem Namen «Rheinfall». Die Kinder und Jugendlichen kamen am Morgen zur Schule, nahmen das Mittagessen auf ihrer Hortgruppe ein und konnten nach Schulschluss und an den schulfreien Nachmittagen den Hort bis zum frühen Abend besuchen. Mit dem Schulbus wurden sie dann wieder nach Hause gefahren. Der Hort war und ist bis heute während der Schulwochen geöffnet.

VERÄNDERUNG

1995 folgte die Eröffnung der zweiten Hortgruppe «Rägeboge» im Internatsgebäude des ehemaligen Pestalozziheims (heute Schulhaus Sandacker). Sie war der Heilpädagogischen Schule Blankenstein angeschlossen.

Als im Sommer 1997 das Sonderschulheim Wiesholz nach Schaffhausen umzog und die Schülerinnen und Schüler in die Heilpädagogische Schule Blankenstein integriert wurden, bedeutete dies nicht nur eine Umsiedlung der Internatsgruppen in das leer stehende Internat des Pestalozziheims, sondern auch eine Unterbringung der Hortgruppe «Rheinfall» in diesem Gebäude.

1999 erfolgte der nächste Umzug. Die Heilpädagogische Schule Granatenbaumgut wurde im Sommer eröffnet. Die Schulen Blankenstein und Ungarbühl wurden darin zusammengeführt. Auch die Hort-Gruppen «Rägeboge» und «Rheinfall» fanden ihren Platz im neuen Schulhaus, obwohl dies ursprünglich nicht so geplant war. Die Gruppen starteten in zwei kleinen Räumen.

Immer wieder war die Infrastruktur und das Angebot des Hortes ein Thema in den Gremien, welche die strategischen Entscheidungen treffen. Ende der 90er-Jahre zeichnete sich sogar ein Rückgang der Belegungszahlen ab. Es wurde über eine Schliessung nachgedacht.

Dem folgte im ersten Jahrzehnt des neuen Jahrtausends, analog zur gesellschaftlichen Entwicklung, eine stetig wachsende Nachfrage aus dem Kreis der Eltern nach einer Tagesstruktur für ihre Kinder. Die Motive der Eltern waren und sind bis heute unterschiedlicher Natur.

Berufstätige oder alleinerziehende Eltern schätzen das Angebot, um arbeiten gehen zu können. Für die meisten Eltern ist der Hort jedoch eine Entlastung und gibt der Familie eine Verschnaufpause vom mitunter anstrengenden Alltag mit einem Kind mit einer Behinderung. Sie freuen sich, dass ihr Kind in einer Gruppe mit «Gspänli» gut aufgehoben ist, im Alltagsbereich gefördert wird, Fachpersonal mit Erfahrung und Empathie ihr Kind begleitet, lange und mitunter anstrengende Fahrwege über die Mittagszeit nicht nötig sind. Durch die Entlastung der Familien tagsüber durch den Hortaufenthalt der zum Teil sehr betreuungsintensiven Kinder und Jugendlichen können die meisten Kinder ohne weitere Unterstützungen in der Familie leben.

WACHSENDE NACHFRAGE



**NEUE
RÄUMLICHKEITEN**

Im Laufe der Jahre erfolgte innerhalb des Schulhauses Granatenbaumgut ein weiterer Umzug in grössere Räume, da der Bedarf stetig anstieg. Das Jahr 2014 war für den Hort Granatenbaumgut wegweisend. Der Schulbereich benötigte auf das Schuljahr 2014/2015 hin mehr Räume. Die räumliche Kapazitätsgrenze des Hortes war endgültig erreicht. Zu Beginn des Jahres eröffnete sich die Möglichkeit, im Gebäude Grubenstrasse 104, unterhalb des Schulhauses Granatenbaumgut, eigene Horträume anzumieten. Der Sonderschulrat erteilte im Frühjahr den Auftrag für die Umsetzung.

Im August 2014, nach einer intensiven Umbauphase, konnten wir die neuen Räumlichkeiten auf das neue Schuljahr hin beziehen. Nun sind wir angekommen. Die Räume sind sehr schön geworden und bieten ausreichend Platz. Neue Gruppennamen wurden ausgesucht; aus «Rägeboge» und «Rheinfall» wurden «Memory» und «Mikado».

Mit viel Motivation, Freude und kreativen Ideen haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Hort eingerichtet und wohnlich gestaltet. Die Kinder und Jugendlichen fühlen sich darin wohl. Wir sind auf einem qualitativ hohen Niveau angelangt. Verhaltensauffälligkeiten, welche durch zu enge Raumverhältnisse unterstützt wurden, haben stark abgenommen.

TEAM

Unsere Aufgabe ist es nun, den «neuen Hort» zu konsolidieren und die vorhandenen Konzepte gemäss unserem sozialpädagogischen Auftrag umzusetzen. Der Hort als familienergänzendes, familienentlastendes Angebot hat zum Ziel, die Kinder und Jugendlichen im lebenspraktischen Bereich individuell zu fördern, zu angemessenem Sozialverhalten anzuleiten und sie bei der Freizeitgestaltung zu betreuen, zu begleiten und zu beaufsichtigen. Damit dies gelingen kann, ist Teamarbeit eine wichtige Voraussetzung. Die Teams setzen sich aus Fachpersonen Betreuung, Betreuerinnen ohne pädagogische Ausbildung und einem Lernenden zum Fachmann Betreuung zusammen. Ab kommendem Schuljahr bieten wir einen weiteren Ausbildungsplatz an. Praktikantinnen und Praktikanten und Klassenhilfen aus dem Schulbereich unterstützen uns über die Mittagszeit.

DANK

An dieser Stelle danke ich meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr grosses Engagement zum Wohl der Kinder und Jugendlichen sowie den Eltern, die uns ihre Kinder anvertrauen und mit denen wir eine gute Zusammenarbeit pflegen. Und natürlich allen, die es ermöglicht und mitgeholfen haben, dass wir nun in der Grubenstrasse 104 im neuen Hort sein dürfen.

Nicht unerwähnt bleiben darf auch die Hortgruppe im Schulhaus Sandacker, welche seit Oktober 2012 in den Räumen des Internats untergebracht ist. Aus anfänglich einem Hortkind ist inzwischen eine Gruppe von sieben Kindern geworden. Auch hier zeichnet sich eine Raumproblematik ab, mit der wir uns in naher Zukunft beschäftigen müssen.

Helga Graumann, Leiterin schulergänzender Bereich und Internat



SPEZIELLE BETREUUNG

Generell gehören die Förderung und Begleitung im lebenspraktischen Bereich, die Vermittlung eines angemessenen Sozialverhaltens und eine adäquate sowie sinnvolle Freizeitgestaltung zum Aufgabenbereich eines Hortes. In einigen Punkten unterscheiden wir uns jedoch von anderen Einrichtungen dieser Art. Die von uns betreuten Kinder und Jugendlichen weisen eine geistige und/oder eine mehrfache Behinderung auf oder eine Körperbehinderung und/oder weitere tiefgreifende Entwicklungsbeeinträchtigungen. Das führt zu einem grösseren Betreuungsaufwand, einerseits durch den erhöhten Pflegebedarf, andererseits auf Grund des benötigten intensiveren und flexibleren Umganges mit Menschen mit Verhaltensauffälligkeiten. Die Kommunikation erfordert andere Wege. Neben der Sprache spielt vor allem die nonverbale Kommunikation wie beispielsweise Mimik und Gestik eine bedeutsame Rolle. Zum Einsatz kommt die unterstützte Kommunikation mit Hilfe von Fotokarten und Piktogrammen.

EIN TAG BEI UNS

Kurz vor elf Uhr holt eine Betreuungsperson ein Kind von der Schule ab. Im Hort angekommen, stapeln sie im Office das Essgeschirr auf den Servierwagen. Gemeinsam platzieren sie die Tischkarten mit den Fotos der Anwesenden auf den Tischen. Mit Hilfe einer Fotovorlage deckt das Kind die Tische. Die Fotovorlage zeigt die unterschiedlichen Gedecke, die auf die Bedürfnisse der jeweiligen Kinder zugeschnitten sind. Am Schluss bleibt immer noch Zeit zum Spielen. Sehr wichtig ist eine personenzentrierte Haltung. Das Kind muss gefördert und unterstützt werden, was eine gute Beobachtungsgabe erfordert.

Um halb zwölf treffen sich alle Mitarbeitenden zum Informationsaustausch und der Planung des Tagesablaufes. Danach werden die Kinder, die auf Begleitung angewiesen sind, am Treffpunkt in der Schule in Empfang genommen und zum Hort gebracht. Die anderen kommen selbstständig zum Hort.

Das Mittagessen ist ein fester Bestandteil des Tagesablaufes. Die Kinder essen gemeinsam in möglichst ruhiger Atmosphäre an einzelnen Tischgruppen. Wir legen grossen Wert auf eine angemessene Tischkultur, was unter anderem das Sozialverhalten fördert. Daneben lernen die Kinder die kulturellen Normen und trainieren beim Umgang mit Messer und Gabel ihre feinmotorischen Fähigkeiten.

Nach dem Essen übernehmen die Kinder verschiedene Aufgaben wie Tische reinigen, den Boden wischen oder den Geschirrwagen ins Office zurückbringen. Anschliessend an die körperliche Pflege bleibt für die Kinder genügend Zeit für individuelle Freizeitaktivitäten. Zu Schulbeginn werden die Kinder in die Schule zurückgebracht.

Nach der Schule kommen einige Kinder in den Hort zurück. Beim gemeinsamen Zvieri gibt es Gelegenheit, sich auszutauschen und anstehende Alltagsprobleme zu bewältigen. Die Kinder können so weit wie möglich ihre Freizeit selber gestalten. Dafür stehen ihnen diverse Spiel- und Bewegungsflächen draussen wie drinnen zur Verfügung, die sie nach individuellen Wünschen und Bedürfnissen nutzen können. Als Abschluss des Tages wird in der einen Gruppe ein Schlusslied gesungen, in der anderen findet eine Befindlichkeitsrunde statt. Danach werden einige Kinder zum Schulbus begleitet, die anderen benutzen den öffentlichen Bus. Vor Arbeitsende reflektieren wir gemeinsam den Tag und halten die relevanten Ereignisse im Rapport fest.

An schulfreien Nachmittagen haben wir Gelegenheit, grössere Freizeitprogramme zu planen. Wir machen Ausflüge, halten uns oft in der freien Natur auf, besuchen Museen, Schwimmbäder und Restaurants, feiern Geburtstage und gehen anderen kreativen Beschäftigungen nach. Die Gestaltung des Tages wird dabei den Bedürfnissen, dem Alter und dem Behinderungsgrad der Kinder angepasst.

Unser Alltag wird von Ritualen begleitet, da sie dem Tagesablauf eine Struktur geben. Dadurch werden den Kindern Werte, Geborgenheit und Sicherheit vermittelt, welche für eine gesunde Entwicklung unerlässlich sind.

Ella Pfaff und Sabine Maier, Fachfrauen Betreuung

NACH DER SCHULE

DEM TAGESABLAUF STRUKTUR GEBEN

SPAREN

Der Elternrat der SCHAFFHAUSER SONDERSCHULEN befasste sich auch dieses Jahr mit aktuellen Themen und engagierte sich mit Rat und Tat für die Anliegen der Elternschaft.

Ein Thema, das dieses Jahr oft an den regelmässig stattfindenden Sitzungen traktandiert war, war das Thema «Sparen».

Mit grosser Ungewissheit, ob und wieviel auch nun in den SCHAFFHAUSER SONDERSCHULEN konkret gespart werden muss, sind wir in dieses Schuljahr gestartet. Und – mit grosser Erleichterung – hat die Elternschaft reagiert, als bekannt wurde, dass seitens des Schulbetriebes in den SCHAFFHAUSER SONDERSCHULEN keine Kürzungen zu erwarten sind.

Freudig hat der Elternrat somit auch auf die Auslagerung des Hortes im Schulhaus Granatenbaumgut reagiert. Denn nicht nur der Hort, sondern alle schulergänzenden Angebote der SCHAFFHAUSER SONDERSCHULEN werden rege genutzt und stossen räumlich und personell langsam an die Grenzen. Immer mehr Eltern nutzen nämlich die Gelegenheit der schulergänzenden Betreuung, was sicher auch auf das grosse Engagement des Fachpersonals zurückzuführen ist.



ÖFFNUNGSZEITEN DES INTERNATES

Aus Spargründen etwas gekürzt dagegen wurden leider die Öffnungszeiten des Internates am Oerlifall. Um den Eltern eine wirkliche Entlastung zu gewährleisten, müssen eine Konstanz und ein gewisser Umfang an Betreuungsmöglichkeiten existieren. Um das Angebot wieder zu verbessern, wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die vom Sonderschulrat den Auftrag hat, das Internat als Entlastungsinstitution zu etablieren und zu optimieren. Konkrete Vorschläge dazu werden Ende 2015 erwartet.

INTEGRATION IN REGELKLASSEN

Ein anderes grosses Thema, das den Elternrat 2014 oft beschäftigte, war und ist die Integration von Sonderschulkindern in die Regelklasse. Vermehrt müssen wir merken, dass es ohne engagierte Eltern schwierig ist, ein Kind in der Regelklasse zu integrieren. Zu hoch sind zum Teil immer noch die behördlichen Hürden. Immerhin werden im Moment 38 Sonderschulkindern integriert, die alle ein gutes Beispiel dafür sind, dass die Integration funktionieren kann, wenn Eltern, Lehrpersonen, Heilpädagoginnen und Heilpädagogen und Schulbehörde am selben Strick ziehen und sich gegenseitig unterstützen. Ziel ist es, die Integration so weit zu etablieren, dass alle Eltern ihr Kind, ohne grosse Turbulenzen und Gegenwind, in die Regelklasse integrieren können.

Der Ball liegt nun bei den einzelnen Gemeinden und der Elternrat erwartet, dass im neuen Jahr umgesetzt wird, was bereits schriftlich verankert und gesetzlich vorgegeben ist.

PROFESSIONALITÄT UND FREUDE

Wir Eltern vom Elternrat sind uns stets bewusst und dankbar, dass wir hier in Schaffhausen eine Sonderschule haben, in der mit viel Engagement, Professionalität und Freude mit unseren Kindern gearbeitet wird. Darum hoffen wir, dass uns diese hohe Qualität erhalten bleibt und unsere Kinder noch lange davon profitieren können.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei allen Lehrern und Lehrerinnen, Schulleitern und Schulleiterinnen und Betreuungspersonen für ihren grossen Einsatz zum Wohle unserer Kinder bedanken!

Regula Hangartner, Elternvertretung im Sonderschulrat

BESTAND DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

BEREICH GEISTIGE BEHINDERUNG

Bereich Geistige Behinderung	Schuljahr 14/15 per 1.8.14	Schuljahr 13/14 per 1.8.13	Veränderung
Total	98	96	+2
Kindergarten (3 Klassen) neu 14/15 (4 Klassen)	20	15	+5
Schule (14 Klassen)	71	81	-10
Werkstufe (1 Klasse)	7	0	+7

BEREICH KÖRPERBEHINDERUNG

Bereich Körperbehinderung und weiteren tiefgreifenden Entwicklungsbeeinträchtigungen	Schuljahr 14/15 per 1.8.14	Schuljahr 13/14 per 1.8.13	Veränderung
Total	48	43	+5
Schule (6 Klassen)	46	43	+3
Werkstufe	2	0	+2

BEREICH SPRACH- UND HÖRBEHINDERUNG

Bereich Sprach- und Hörbehinderung	Schuljahr 14/15 per 1.8.14	Schuljahr 13/14 per 1.8.13	Veränderung
Total	65	66	-1
Kindergarten (3 Klassen)	30	30	0
Schule (3 Klassen)	35	36	-1

TOTAL BEREICH SEPARATIVE SONDERSCHULUNG

Bereich Separative Sonderschulung	Schuljahr 14/15 per 1.8.14	Schuljahr 13/14 per 1.8.13	Veränderung
Total	211	205	+6

BEREICH INTEGRATIVE SONDERSCHULUNG

Bereich Integrative Sonderschulung	Schuljahr 14/15 per 1.8.14	Schuljahr 13/14 per 1.8.13	Veränderung
Total	39	47	-8
in Regelkindergarten	7	10	-3
in Regelschule	32	37	-5

BEREICH AUDIO- PÄDAGOGISCHER DIENST

Bereich Audiopädagogischer Dienst	Schuljahr 14/15 per 1.8.14	Schuljahr 13/14 per 1.8.13	Veränderung
Total	28	24	+4
Kinder und Jugendliche mit Förderung und Beratung	12	11	+1
Kinder und Jugendliche mit Beratung	6	6	0
Lernende mit Beratung auf Abruf*	10	7	+3

*Übergang in die Lehre - Beratung von APD, anschliessend IV zuständig

Bereich schulergänzende Betreuung und Internat	2014 1.1. – 31.12.14	2013 1.1. – 31.12.13	Veränderung
Total Übernachtungen Internat	1678	1609	+69
Kanton (pädagogische Indikation)	1541	1496	+45
Dritte = Stadt SH oder Gemeinden (soziale Indikation)	137	113	+24
Total Hort per 1.8.2014	29	27	+2

BEREICH SCHULERGÄNZENDE BETREUUNG UND INTERNAT

Bereich Mittagstisch	Schuljahr 14/15 per 1.8.14	Schuljahr 13/14 per 1.8.13	Veränderung
Total Mittagstisch per 1.8.2014	130	126	+4
Bereich Geistige Behinderung	49	57	-8
Bereich Körperbehinderung	48	36	+12
Bereich Sprach- und Hörbehinderung	33	33	0

BEREICH MITTAGSTISCH

Bereich Therapiestelle	Schuljahr 14/15 per 1.8.14	Schuljahr 13/14 per 1.8.13	Veränderung
Total Behandlungen	4291	4009	+282
Ergotherapie für Sonder- schülerinnen und Sonderschüler	2054	1884	+170
Physiotherapie für Sonder- schülerinnen und Sonderschüler	2039	2002	+37
Physiotherapie für nicht Sonder- schülerinnen und Sonderschüler*	198	123	+75

BEREICH THERAPIE

* keine Sockelbeiträge von Kanton für diese Therapien ab 2009

KOMMENTAR ZUM BESTAND DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

In der separativen Sonderschulung verzeichnen wir eine Zunahme von 6 Schülerinnen und Schülern. Im Bereich Geistige Behinderung mussten wir eine weitere Kindergartenklasse eröffnen. Sieben Schülerinnen und Schüler traten aus der Oberstufe aus und wechselten in die neu gegründete Werkstufe (Vorbereitungsjahr auf das kommende Berufsleben). Ebenfalls haben wir einen Zuwachs von 5 Schülerinnen und Schülern im Bereich Körperbehinderung und weiteren tiefgreifenden Entwicklungsbeeinträchtigungen. 2 Schüler hiervon besuchen ebenfalls die Werkstufe.

Der Bereich Sprach- und Hörbehinderung ist mit 65 Schülerinnen und Schülern fast ausgelastet.

Bei der integrativen Sonderschulung ist eine Abnahme von 3 Kindergartenkindern und 5 Schülerinnen und Schülern zu verzeichnen. Seit dem Sommer 2014 werden nur umfassende Massnahmen (5-8 Lektionen) von den SCHAFFHAUSER SONDERSCHULEN koordiniert und begleitet. Die finanziellen Ressourcen für die vorher angebotenen punktuellen Massnahmen (1-4 Wochenlektionen heilpädagogische Unterstützung) wurden in den ISF-Pool besonders belasteter Gemeinden umgelagert.

Das Entlastungsinternat der SCHAFFHAUSER SONDERSCHULEN weist eine Zunahme von knapp 5% an Übernachtungen aus. Auch der Schuler-gänzende Bereich (Mittagstisch und Hort) wird weiterhin sehr rege von den Eltern genutzt.

Schwankungen der Behandlungseinheiten der Physio- sowie Ergo-therapie sind abhängig von verschiedenen Faktoren, die von unserer Seite kaum beeinflussbar sind: Anzahl der Kinder/Jugendlichen und deren Alter und Behinderung, insbesondere aber die ärztliche Verschreibung und die Übernahme bzw. Nicht-Übernahme der Kosten durch die Invalidenversicherung oder die Krankenkasse sind hierfür die massgebenden Faktoren.

Ralf Eschweiler und Fiona Krüsi

PERSONALBESTAND

Pensen in Stellenprozente	Pensen 2014 Stichtag 1.8.14	Pensen 2013 Stichtag 1.8.13	Veränderung
Bereich Geistige Behinderung			
Kindergärtnerinnen HfH & Kindergärtnerinnen	424%	314%	+110%
Lehrer/-innen HfH und Fachlehrer/-innen	2099%	2021%	+78%
Logopäden/-innen	299%	276%	+23%
Schulsozialpädagogen/-innen	60%	60%	0%
Arbeitsagogen/-innen	80%	0%	+80%
Pädagogische/-r Mitarbeiter/-innen	219%	81%	+138%
Assistenz Sonderschule	454%	193%	+261%
Total Bereich Geistige Behinderung	3635%	2945%	+690%
Praktikanten/-innen	900%	1400%	-500%
Lernende Fachfrau/-mann Betreuung	100%	200%	-100%
Bereich Körperbehinderung und weiteren tiefgreifenden Entwicklungsbeeinträchtigungen			
Lehrer/-innen HfH und Fachlehrer/-innen	866%	852%	+14%
Logopäden/-innen	156%	153%	+3%
Schulsozialpädagogen/-innen	20%	20%	0%
Pädagogische/-r Mitarbeiter/-innen	4%	51%	-47%
Assistenz Sonderschule	124%	0%	+124%
Total Bereich Körperbehinderung	1170%	1076%	+94%
Praktikanten/-innen (Klassenhilfen)	500%	600%	-100%
Bereich Sprach- und Hörbehinderung			
Sprachheilkindergärtnerinnen HfH und Kindergärtnerinnen	309%	313%	-4%
Lehrer/-innen HfH und Fachlehrer/-innen	371%	390%	-19%
Logopäden/-innen	525%	536%	-11%
Schulsozialpädagogen/-innen	40%	40%	0%
Pädagogische/-r Mitarbeiter/-innen	61%	0%	+61%
Assistenz Sonderschule	46%	0%	+46%
Total Bereich Sprach- und Hörbehinderung	1352%	1279%	+73%
Assistenz / Klassenhilfen	0%	100%	-100%

.....
**BEREICH
GEISTIGE BEHINDERUNG**

.....
**BEREICH
KÖRPERBEHINDERUNG**

.....
**BEREICH SPRACH- UND
HÖRBEHINDERUNG**

PERSONALBESTAND

BEREICH INTEGRATIVE SONDERSCHULUNG

Pensen in Stellenprozente	Pensen 2014 Stichtag 1.8.14	Pensen 2013 Stichtag 1.8.13	Veränderung
Bereich Integrative Sonderschulung			
Kindergärtnerinnen HfH & Kindergärtnerinnen	16%	63%	-47%
Lehrer/-innen HfH und Fachlehrer/-innen	487%	502%	-15%
Logopäden/-innen	41%	28%	13%
Pädagogische/-r Mitarbeiter/-innen	339%	0%	+339%
Assistenz Sonderschule	99%	389%	-290%
Total Bereich Integrative Sonderschulung	982%	982%	0%

BEREICH AUDIO-PÄDAGOGISCHER DIENST

Bereich Audiopädagogischer Dienst			
Audiopädagogen/-innen	120%	120%	0%
Total Bereich Audiopädagogischer Dienst	120%	120%	0%

BEREICH THERAPIE

Bereich Therapie			
Ergo- und Physiotherapeuten/-innen	363%	333%	+30%
Total Bereich Therapie	363%	333%	+30%
Praktikant ZHAW – Ergotherapie 4 Monate	33%	33%	0%

BEREICH SCHULERGÄNZENDE BETREUUNG UND INTERNAT

Bereich schulergänzende Betreuung und Internat			
Sozialpädagogen/-innen	400%	405%	-5%
Fachmänner/-frauen Betreuung mit Fachkoordination	111%	137%	-26%
Fachmänner/-frauen Betreuung	447%	361%	+86%
Betreuer/-innen Sonderschule	426%	434%	-8%
Nachtwachen	135%	135%	0%
Total Bereich schulergänzende Betreuung und Internat	1519%	1472%	+47%
Praktikanten/-innen	100%	100%	0%
Lernende Fachfrau/-mann Betreuung	200%	200%	0%

Pensen in Stellenprozente	Pensen 2014 Stichtag 1.8.14	Pensen 2013 Stichtag 1.8.13	Veränderung
Bereich Leitung und unterstützende Dienste			
Geschäftsführer	100%	100%	0%
Schulleitungen inkl. Leitung Therapie und Integration	286%	286%	0%
Bereichsleitungen	300%	300%	0%
Administration und Schulsekretariate	185%	170%	+15%
Facility Management (Hauswirtschaft/Tech. Dienst)	580%	555%	25%
Total Leitung und unterstützende Dienste	1451%	1411%	+40%
Lernende Kaufmann-/frau	100%	100%	0%
Lernende Betriebspraktiker	200%	200%	0%
* 2 Nischenarbeitsplätze im Facility Management	160%	160%	0%
Gesamttotal Personal	10592%	9618%	+974%
Gesamttotal Praktikanten/Lehrlinge	2133%	2933%	-800%
* 2 Nischenarbeitsplätze	160%	160%	0%

BEREICH LEITUNG UND UNTERSTÜTZENDE DIENSTE

TOTAL PERSONAL



ZUNAHME DER STELLENPROZENTE

Die 105.71 Vollzeitstellen Stichtag 1.8.14 werden von 209 Mitarbeitenden belegt (196 Mitarbeitende für den Stichtag 1.8.13 bei 96.18 Vollzeitstellen). Zusätzlich werden am Stichtag 1.8.14, 21.33 Vollzeitstellen durch 16 Praktikanten und 6 Lernende belegt (Stichtag 1.8.13, 29 Vollzeitstellen, belegt durch 23 Praktikanten/Klassenhilfen/Lernende).

Die Zunahme der Stellenprozente im Bereich Geistige Behinderungen hat mit der Eröffnung einer weiteren Kindergartenklasse und einer zusätzlichen Oberstufenklasse (Werkstufe) zu tun.

Die dringend benötigte Zunahme von ausgebildeten Fachpersonen im Behindertenbereich wurde in allen Schulbereichen mit der Anstellung von Pädagogischen Mitarbeitenden und Assistenz anstelle von Praktikanten budgetiert und umgesetzt. Die Assistenz und Klassenhilfen wurden vom Kanton als eigenständige Funktionen klassiert und somit in den Stellenplan integriert.

Durch die Zunahme der Übernachtungen im Internat sowie Betreuungsstunden im Hort mussten die Pensen leicht erhöht werden.

Die Stellenprozentenerhöhung im Bereich Therapie war – entsprechend der Zunahme von Schülerinnen und Schülern mit schweren Behinderungen – durch die vermehrte ärztliche Verschreibung von Therapien notwendig.

Durch den zunehmenden Aufwand der Schulsekretariate in den letzten Jahren passten wir die Stellenprozente leicht an.

Mit dem neuen Standort Hort Grubenstrasse mussten die Pensen für Küche, Reinigung und Tech. Dienst leicht erhöht werden.

Ralf Eschweiler und Fiona Krüsi



BILANZ PER 31.12.2014

AKTIVEN	31.12.2014	31.12.2013		31.12.2014	31.12.2013	PASSIVEN
Kassa und stehende Vorschüsse	11'681.70	8'574.00	Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	322'363.25	334'104.40	
SH Kantonalbank	2'543'454.35	2'510'150.43	Übrige Verbindlichkeiten	533'345.20	470'325.55	
Forderungen gegenüber Betreuten	48'611.85	15'233.15	Passive Rechnungsabgrenzung	55'545.45	152'483.30	
Forderungen aus Lieferung und Leistung	233'375.80	219'408.70	Darlehen	0.00	0.00	
Übrige Forderungen	32'345.73	19'335.95	Kurzfristiges Fremdkapital	911'253.90	956'913.25	
Delkredere	-22'500.00	-17'000.00	Rückstellungen	865'862.80	1'143'282.80	
Vorräte	1'674.90	2'045.30	Pestalozziheim-Fonds (gebundener Fonds)	150'174.80	149'204.95	
Aktive Rechnungsabgrenzung	59'014.00	25'375.00	Spenden-Fonds (gebundener Fonds)	684'963.24	674'332.94	
Umlaufvermögen	2'907'658.33	2'783'122.53	Langfristiges Fremdkapital	1'701'000.84	1'966'820.69	
Immobilie Sachanlage Sandacker	3'573'037.55	3'573'037.55	Eigenmittel /Ausgleichskonto	3'590'707.78	3'206'270.21	
Immobilie Sachanlage Granatenbaumgut	3'014'872.70	3'014'872.70	Jahresergebnis	444'535.32	384'437.57	
Immobilie Sachanlage Hort Grubenstrasse	313'134.70	0.00	Total Eigenmittel	4'035'243.10	3'590'707.78	
- WB immobilie Sachanlagen	-3'333'835.25	-3'061'612.25				
Mobile Sachanlagen unterstützende Dienste	113'241.10	113'241.10				
Mobile Sachanlagen Sandacker	21'186.50	16'884.15				
Mobile Sachanlagen Granatenbaumgut	15'984.90	19'096.70				
Mobile Sachanlagen Marienstift	120'778.55	120'778.55				
Mobile Sachanlagen Blankenstein	21'784.00	28'907.60				
Mobile Sachanlagen Therapiestelle	4'298.00	4'298.00				
Mobile Sachanlagen Internat	35'736.40	27'790.50				
Mobile Sachanlagen Hort	36'366.75	3'291.85				
- WB mobile Sachanlagen	-214'755.66	-168'716.93				
Fahrzeuge	92'258.00	92'258.00				
- WB Fahrzeuge	-75'076.80	-56'625.20				
Informatik und Kommunikations-Systeme	8'948.30	20'223.10				
- WB Informatik und Kommunikations-Systeme	-8'120.23	-16'406.23				
Anlagevermögen	3'739'839.51	3'731'319.19				
TOTAL AKTIVEN	6'647'497.84	6'514'441.72	TOTAL PASSIVEN	6'647'497.84	6'514'441.72	

BETRIEBSRECHNUNG

AUFWAND	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2014	Rechnung 2013	ERTRAG
Personalaufwand	13'136'813.25	13'074'000	13'063'921.80	Ertrag	710'144.35	633'000	590'065.10
Besoldung Lehrpersonal	6'730'516.60	6'450'000	6'553'045.05	Med.-therapeutische Massnahmen	397'407.95	432'000	353'540.30
Besoldung Sozialpäd. Personal	2'257'305.10	2'297'000	2'113'607.65	Eltern- bzw. Versorgerbeiträge	152'252.50	150'000	99'020.00
Besoldung Therapiepersonal	391'568.50	370'000	331'801.90	Beiträge Gemeinden	105'239.00	-	70'392.00
Besoldung Leitung und Verwaltung	1'072'544.25	1'087'000	1'047'440.50	Schülerinnen- und Schülertransporte für Extern	37'239.70	20'000	53'439.65
Besoldung Hauswirtschaft	294'218.15	275'000	275'710.80	Debitorenverluste	-20'342.80	-	-13'243.60
Besoldung Technischer Dienst	168'360.30	164'000	160'786.05	Kapitalzinserträge	1'807.10	2'000	2'371.90
Sozialabgaben	2'048'660.25	2'232'000	2'428'545.05	Mietzinserträge	9'626.00	4'000	9'990.00
Personalnebenaufwand	149'255.30	162'000	128'657.95	Verkäufe an Personal und Dritte	17'988.25	20'000	12'569.50
Honorare für Leistungen Dritter	24'384.80	37'000	24'326.85	Übrige Nebenerlöse	8'926.65	5'000	1'985.35
Sachaufwand	2'748'029.43	2'695'650	2'558'000.43	Total Nettokosten vor Leistungsentschädigung	15'193'173.33	15'136'650	15'031'857.13
Medizinischer Bedarf	5'846.90	8'000	4'527.97	Beiträge und Subventionen	15'613'406.70	15'138'556	15'414'553.20
Lebensmittel und Getränke	180'269.80	169'000	172'500.13	Beiträge Trägerkanton	15'012'307.55	14'451'478	14'856'997.20
Haushalt	47'609.75	40'750	37'910.53	Beiträge Trägerkanton für Schülerinnen- und Schülertransportkosten	601'099.15	687'078	557'556.00
U/R immobilien und mobilen Sachanlagen	379'555.20	306'000	321'428.32	Ausserordentlicher Aufwand / Ertrag	5'826.95	-	1'741.50
Aufwand für Anlagennutzung	794'262.43	770'000	747'456.68	Betriebs- u. zeitfremder Aufwand/Ertrag	5'826.95	-	1'741.50
Energie und Wasser	107'910.85	115'000	115'186.15	Auflösung Rückstellungen	-	-	-
Schulung, Ausbildung und Freizeit	232'746.70	206'450	204'935.38	TOTAL ERTRAG	16'329'378.00	15'771'556	16'006'359.80
Büro und Verwaltung	274'228.25	262'450	236'711.34				
Transportkosten	691'381.15	760'000	684'460.45				
übriger Sachaufwand	34'218.40	58'000	32'883.48				
TOTAL AUFWAND	15'174'698.33	15'769'650	15'621'922.23				
UNTER- BZW. ÜBERDECKUNG	444'535.32	1'906	384'437.57				

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Grundsatz der Rechnungslegung und Berichterstattung für die Jahresrechnung ist die Fortführung der Tätigkeit. Aufwand und Ertrag werden nach dem Entstehungszeitpunkt periodengerecht abgegrenzt. Die Grundsätze der Rechnungslegung sind Vollständigkeit, Klarheit, Wesentlichkeit, Vorsicht und Stetigkeit.

BILANZSTICHTAG

Der Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS-GRUNDSÄTZE

Die wichtigsten Bilanzierungsgrundsätze sind nachfolgend beschrieben:

Flüssige Mittel sind zu Nominalwerten bewertet.

Forderungen gegenüber Betreuten, Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie die übrigen Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen. Die Berechnung der Wertberichtigung (Delkredere) wird nach folgenden Verfahren vorgenommen: Einzelwertberichtigung aufgrund spezifischer Bonitäts- und Altersrisiken.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich der erforderlichen Abschreibungen gemäss Richtlinien der IVSE bilanziert. Die Aktivierungsgrenze beträgt bei immobilien Sachanlagen CHF 50'000.–, bei mobilen Sachanlagen CHF 3'000.–. Die Abschreibungen erfolgen gemäss Richtlinien der IVSE linear von den Anschaffungskosten über folgende Nutzungsdauern:

Immobilien	25 Jahre
Maschinen	5 Jahre
Betriebseinrichtung und Mobilien	5 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Informatik- und Kommunikationssysteme	3 Jahre

Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen sowie die übrigen Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Das übrige kurz- und langfristige Fremdkapital wird zu Nominalwerten eingestellt.

Die SCHAFFHAUSER SONDERSCHULEN unterhält nebst dem eigentlichen Vermögen separate Fonds. Dabei handelt es sich um den Pestalozziheim-Fonds und Spenden-Fonds der SCHAFFHAUSER SONDERSCHULEN.

Gebäude*	CHF 22'481'000.00
Einrichtungen, Vorräte (sind in der Versicherungspolice der Stadt Schaffhausen eingeschlossen)	
* Die Liegenschaft Sandacker wurde am 29. November 2011 durch das Amt für Grundstückschätzungen wegen baulichen Änderungen neu bewertet.	

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber dem Personal	
Pensionskasse des Kt. Schaffhausen	CHF 190'121.70**
**Im Betrag der übrigen Verbindlichkeiten von CHF 533'345.20 enthalten	

Per 30. September 2014 liegt der massgebende Deckungsgrad der kantonalen Pensionskasse bei 104%, somit besteht keine Unterdeckung mehr. Daraus erfolgt die Auflösung der Rückstellung und entlastet den Sozialversicherungsaufwand um CHF 277'420.

Es sind uns keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Rechnung 2014 beeinflussen könnten.

Fiona Krüsi



ZWECKGEBUNDENE FONDS

BRANDVERSICHERUNGSWERTE

KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

AUFLÖSUNG RÜCKSTELLUNG PENSIONS KASSE

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG 31.12.2014

BILANZ

Die folgenden drei Hauptfaktoren beeinflussen die Bilanz bzw. die Betriebsrechnung 2014 der SCHAFFHAUSER SONDERSCHULEN wesentlich:

- 1) Es wurden deutlich mehr Leistungseinheiten erbracht als mit dem Leistungsvertrag 2014 vereinbart bzw. budgetiert. D.h. mehr Schülerinnen und Schüler pro Quartal, mehr Betreuungsstunden im Hort sowie mehr Nächte im Internat. Einnahmen + CHF 560'000.
- 2) Die schon länger vorgesehenen Anpassungen der Infrastruktur im schulergänzenden Bereich konnten im Sommer 2014 durchgeführt werden. Die Umbaukosten betragen für den Hort am neuen Standort «Grubenstrasse» CHF 513'000. Dank der Spende von CHF 200'000 der Emma und Jakob Windler-Stiftung belaufen sich die Investitionskosten auf nunmehr CHF 313'000, welche mit Eigenmitteln finanziert worden sind.
- 3) Das positive Jahresergebnis von CHF 444'535.32 ist vor allem mit der Auflösung der Rückstellungen von CHF 277'420 entstanden. Die Kantonale Pensionskasse Schaffhausen weist keine Unterdeckung mehr aus. Somit ist die Rückstellung hinfällig.

BETRIEBSRECHNUNG

Gemäss §15 der «Verordnung über die Beiträge des Kantons an die Sonderschulung» können die SCHAFFHAUSER SONDERSCHULEN Eigenmittel bis zu 30% des Gesamtaufwandes bilden, welche per 31. Dezember 2014 26.59% (CHF 4'035'243.10) des Gesamtaufwandes betragen. Per 31. Dezember 2013 waren es 22.98%.

AUFWAND

Im Folgenden erläutern wir die für uns zum Ergebnis der Betriebsrechnung beigetragenen wichtigsten Kriterien und Abweichungen zum Budget:

Die Eröffnung der 4. Kindergartengruppe war nicht voraussehbar und somit nicht budgetiert. Die Werkstufe ist als zusätzliches Angebot dazugekommen. Durch zunehmende stark betreuungsintensive Behinderungsarten benötigen wir mehr Fachlichkeit in den Schulklassen sowie auch im schulergänzenden Bereich (Fachfrauen Betreuung zusätzlich oder statt Praktikantinnen und Praktikanten). Die steigende Anzahl Therapien löst eine Erhöhung der Stellenprozente aus.

Durch die Eröffnung des neuen Hortes werden beim Hauswirtschaftspersonal und dem technischen Dienst mehr Stellenprozente benötigt (Reinigung, Office, Unterhalt).

Die Lebensmittel und Haushaltskosten sind leicht gestiegen, da mehr Kinder und Jugendliche beschult und betreut werden. In der Position «Unterhalt und Reparaturen immobile und mobile Sachanlagen» sind die Einrichtungskosten für Hort Grubenstrasse, Klassenzimmer Werkstufe und neuer Kindergarten Schulhaus Sandacker enthalten. Die Zunahme der Ausgaben in der Position «Aufwand für Anlagenutzung» betrifft den Mietzins für den Hort. Für die unterstützende Kommunikation (Schulmaterial) wurden iPads benötigt.

Unter der Position «Büro und Verwaltung» sind Mehrkosten für laufende Projekte wie Intranet für alle Mitarbeitende, elektronisches Handbuch, elektronische Rechnungsstellung an Krankenkassen und neue Software für Debitoren und Kreditoren-Schnittstellen aufgeführt.

Bei den Elternbeiträgen können wir eine Zunahme von CHF 40'000 ausweisen. Im Vorjahr wäre ohne Buchungsfehler der Ertrag CHF 112'000 gewesen. Leider müssen wir auch dieses Jahr feststellen, dass die Zahl der zahlungsunfähigen Eltern zunimmt.

Unter der Position «Beiträge Gemeinde» befinden sich Zahlungen für Leistungen, wo die Gemeinden Leistungsbesteller sind und nicht der Kanton.

Die Einnahmen für Schülerinnen- und Schülertransportkosten für Externe, d.h. für ausserkantonale Schülerinnen und Schüler, haben abgenommen, da nur noch eine Gemeinde den Dienst in Anspruch nimmt. Die restlichen ausserkantonalen Schülerinnen und Schüler kommen mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu uns.

Ralf Eschweiler und Fiona Krüsi

ERTRAG



Finanzkontrolle
von Kanton und Stadt
Schaffhausen
Mühlentalstrasse 105
CH-8200 Schaffhausen
www.sh.ch



Telefon 052 632 55 44
Fax 052 632 53 52
andrea.offergeld@ktsh.ch

Schaffhausen, 10. März 2015

An den
Sonderschulrat
der SCHAFFHAUSER SONDRSCHULEN
zuhanden des Regierungsrates und Kantonsrates

**Revisionsbericht
über die Jahresrechnung 2014**

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des Jahresberichts der SCHAFFHAUSER SONDRSCHULEN für das am 31.12.2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Sonderschulrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Buchführung und Jahresrechnung den gesetzlichen Bestimmungen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Finanzkontrolle

P. Bayard
Pascal Bayard
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

A. Offergeld
Andrea Offergeld
Revisorin

SONDRSCHULRAT

Otto Stehle, Präsident
Christian Amsler, Vize-Präsident, Regierungsrat Erziehungsdepartement
Regula Hangartner, Elternvertretung
Vreni Wipf, Gemeinden
Nathalie Zumstein, Stadt Schaffhausen
Hans Rosenast, Liegenschaften
Jürg Sauter, Personal

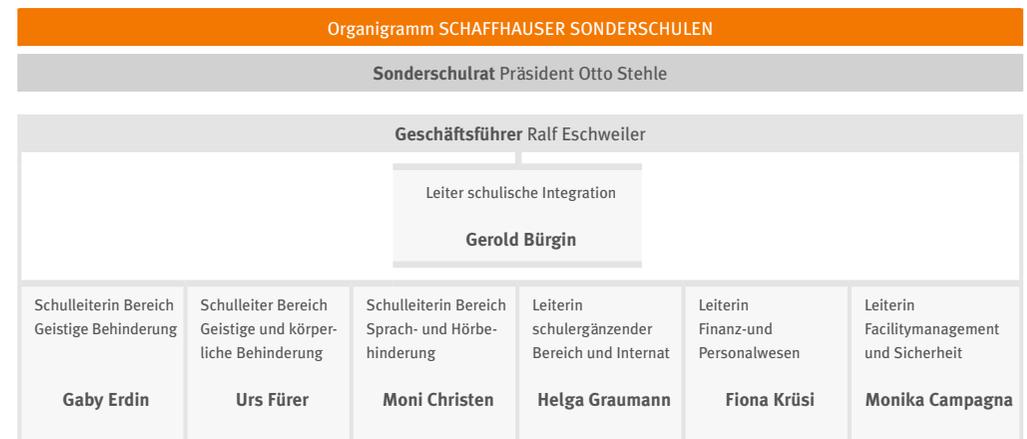
GESCHÄFTSLEITUNG

Ralf Eschweiler, Geschäftsführer
Moni Christen, Schulleiterin
Gaby Erdin, Schulleiterin
Urs Fürer, Schulleiter
Helga Graumann, Leiterin schulergänzender Bereich und Internat
Fiona Krüsi, Leiterin Finanz- und Personalwesen
Monika Campagna, Leiterin Facility Management und Sicherheit

REVISIONSSTELLE

Finanzkontrolle von Kanton und Stadt Schaffhausen

ORGANIGRAMM





GESCHÄFTSFÜHRUNG

H. Rorschach-Strasse 2 · 8200 Schaffhausen

Tel 052 624 00 51

verwaltung@sh-sonderschulen.ch

www.sh-sonderschulen.ch

Bus Nr. 3, Richtung Sommerwies,
Haltestelle «Quellenstrasse»

